



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

971. Zu Adon in Sicilia.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

970.

Unser lieben Frauen Bild

Zu Bercha

Bey Mechlen im Niderland.

Das Dorff Bercha ligt zwischen Mechlen vnd Biltuorden. Allda wird ein Wunderthätig Mutter Gottes Bild verehret / daß auch so gar die Kinder den Betrübten zusagen pflegen / sie sollen ihren Trost zu Bercha (bey der Mutter Gottes) suchen. Vnd ob schon vil allda ihr Heyl erhalten / so wird doch sonderbar denen / so Leib / Schaden oder Bruch haben / geholffen / welches die in der Kirchen in grosser Anzahl herumb hangende Bünd vnd Bänder bezeugen. Das H. Bild wird mit Blümlein geziert / vnnnd den dritten Pfingst-Feurtag in der Procession herumb getragen.

971.

Unser L. Frauen Bild

Zu Adan in Cilicia.

Dieses Wunder-Bild ist zu Adan in grossen Ehren gewesen / also daß / wegen Bekehrung eines Sünders / disem Bild in der Griechischen Kirch den 4. Februart

Februarij durch ganz Griechenland ein öffentliches
 Fest gehalten. Die Befehrung aber des Sünders
 Theophili ware dise / wie es beschreibet seyn eygner
 Diener Euthchianus. Diser Theophilus ware ei-
 nes so sirtrefflichen Lebens / daß er nach Absterben
 des Bischoffs zu Adan / dessen er Hauß-Meister / ware
 von dem Volck einhellig zum Bischoff erwöhlet wor-
 den / hat aber dise Würde beständig abgeschlagen.
 Ist derowegen ein anderer erwöhlet worden / bey
 deme Theophilus fälschlich von den Müßgünneren
 angegeben worden / vnd die Sach so weith gebracht /
 daß ihm der Bischoff von seinem tragendem Ambt ab-
 vnd einen anderen angesetzt / welches er so hoch em-
 pfunden / daß er zu einem Juden / so ein Zauberer
 ware / gangen / von dem Teuffel Hülfß begehret /
 auff daß er sein voriges Ambt erhalten könnte / welches
 ihme zuthun der Teuffel versprochen / so ferz er Chri-
 stum den Sohn Gottes vnd sein Mutter verlaugnen
 werde / vnd sich ihme verschreiben ; so auch geschehen /
 die Schrift werd versiglet vnd dem Teuffel übergebē.
 Den anderen Tag hat der Bischoff Theophilum wi-
 derumb in sein alte Stell eingesetzt. Nit lang her-
 nach ist Theophilus in sich selbst gangen / sich in vnser
 lieben Frauen Kirchen verfüget / vierzig Tag vnd
 Nücht mit Betten vnd Fasten die Sünd bereuet vnd
 bewainet / leztlich Berzeyhung vnd sein Handschrift /
 durch die Vorbitt der Mutter Gottes / so ihm zum
 offtern erschienen / wider erlanget. Welches alles
 er hernach am negst folgenden Sontag öffentlich vor
 dem Bischoff vnd Volck in der Kirch erzehlet vnd be-
 kennet / auch jederman zur Berwunderung vnd Lob
 Gottes vnd Mariae beweget / über drey Tag her-
 nach seeliglich zum Herzen gefahren ist / vnd an disem
 Ort / an welchem ihme die Mutter Gottes erschienen /
 begraben worden. Dise Geschicht solle sich im Jahr
 537. zugetragen haben.

S

Uafer